































delt. Gute Beispiele hierfür sind von der OSZE organisierte Workshops zu Themen wie „demokratische Kontrolle der Streitkräfte“ und „*Governance* im Sicherheitssektor“. So können auch Demokratie- und Sicherheitsprobleme in Übergangsgesellschaften, die ihren Sicherheitssektor erst kürzlich der öffentlichen Diskussion zugänglich gemacht haben, angesprochen werden. Die Sicherheitssektorreform ist in den meisten Staaten der OSZE inzwischen ein akzeptiertes Thema, es wird jedoch eine Herausforderung sein, umfangreiche Trainings und Projekte in Zentralasien durchzuführen. Hier dienen Militär und interne Sicherheitsstrukturen noch immer eher dem Schutz der Regime als der einheimischen Bevölkerung. Auch im Südkaukasus ist die Sicherheitssektorreform bei der Verknüpfung von Sicherheitsbedrohungen mit allgemeinen demokratischen Praktiken nützlich. In diesem Bereich kann die OSZE noch weiter wachsen, allerdings müssen die Menschenrechtsstandards in die Sicherheitsausbildung integriert werden. Gegenwärtig enthält das Sicherheitstraining eher relativ vage und allgemeine Menschenrechtsmodule, die von einer gezielten Anstrengung zur Verbesserung der zivilen Kontrolle der Sicherheitskräfte noch weit entfernt ist.

Schließlich könnte angesichts der jüngsten Ereignisse eine Ausweitung der Partnerschaft mit den Ländern im Mittelmeerraum mit dem Ziel, Programme in Algerien, Ägypten, Jordanien, Marokko und Tunesien durchzuführen, in Betracht gezogen werden. Das BDIMR könnte auf diese Weise und auf Ersuchen der betreffenden Länder seine Demokratieförderungsprojekte ausweiten.